

Markung: **Erkenbrechtsweiler O.A. Nürtingen.**

Die Flurnamen
der Markung

Erkenbrechtsweiler O.A. Nürtingen.

D.M.

Gesammelt von

Hauptlehrer Eugen Schrader.

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Eiche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von

Forst- Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1	N.O. V. 25	Ariwäker en dr Au	a	a	1) G. d. I. 1731 im der Auro " " in Au.	1) Esze güter, aben Ariwäker mufz beim Kauf. 2)		
2	N.O. III. 26. IV. 26.	Ariwäker	wde a	a Wi.	1) G. d. II. 1731 / Fol 1033 aben 5 1/2 Morgen der Ariwäker.	1. Allmendwäker 3. Finige hieftz fofpille		
3	N.O. V. 25	Rimäwäker Krome egg	a	a	1) G. d. I. 1731 im Rimäwäker.	1. Hute gubogann Ariwäker		
4	N.O. V. 23	Angela en de angela	wde	a		1. Finige Ariwäker auf wäferen fofp.		
5	N.O. III. 25	Sonjohy bäholz	Wa	Wa		1. Bälwäker im Songfäw.		
6	N.O. III. 23	Sonjohy barnberg	ö	a Wi.	dingt auf Markung Mäffew.	1. Rofpung wäfer Songfäw wie im Sonj. 2. Songfäw ist Gammindung wäfer. Allmend. 3. Finige wäfer Sonjohy wäfer mit Sonjohy Mäffew.		
7	N.O. V. 25	Sonjohy bassgeig	Wa	Wa		1. Mäffew Sonjohy der Sonjohy mit der Wäffew 2. 1892 bekam der Songfäw Mäffew Sonjohy Häffew Dr. Luff, fine in Mäffew. Hat Dr. däffew Mäffew. Im Mäffew fäffew mufz fäffew mufz dāffew.		

Forst. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortstüblicher Schreibweise und Mundart	b.		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
15	N.O. II. 24	Sinklisbau blizlesdau	a	a	1.) G. d. I. 1731 in Ditzlublau fol. 41 b n. 109. in Ditzlublau.	1.) Flur Acker mit gutem Pflanzensort 2.) Auf dem Teil der Gemarkung Nennet eine Quelle. Konkrete finige Felder.		
16	N.O. IV. 25	Pflanzungen ptattamörga	a	a	1.) G. d. I. 1731 in Pflanzungen (Aster) " " fol. 42 in Pflanzungen unter Mainau.	1.) Dingt ist ein vom Dorf		
17	N.O. IV. 25	Pflanzung pfarrwis	Ö	Wi	3.) Gips früher Gipsstein, bis 1768 Pflanzung die sollte im Ablassung zur Gipssteinung als dieser Ablassung. (Gammeter. Part. II. S. I.)	1.) Am Weg z. großen Mühlen über kleinen Feldern 2.) Am Anfang des 19. Jhdts. hier ein Pflanzung grünlich gelbem Ort auf einem Feldern Östern 19 Gärten 18 Östern. hier vom Muffelger später. Abgibt 1876 unter Pf. Wimmer.		
18	N.O. III. 25	Platten plada	wa in Wi	wa in Wi	1.) G. d. I. 1731 auf der Platten (Aster)	1.) Die Platten Teil der Gemarkung. S. Nr. 11. dort ist meiner oben, hier ist die Platten Gemarkung.	Orten sehr weiß, feurig. sehr schon stellenweise klein = glattig.	
19	N.O. IV. 25	Lugner bogeggr	u	a	1.) G. d. I. 1731 in Lugner (Aster)	1.) Lugner Gemarkung von einem Lugner (dem Gemarkung) Gemarkung.		
20	N.O. IV. 25	am Dorf am boša	a	a		1.) Einmal Gemarkung mit großer Gemarkung		
21	N.O. IV. 25 III. 25	Pflanzung bošweg			1.) G. d. I. 1731 am Dorf.	1.) Feldweg d. N. und S. (Pflanzung Nr. 14.) 2.) Pflanzung. Gemarkung früher zum Oben der Pflanzung müsste man in. Gemarkung dort ist die Gemarkung Gemarkung. 3.) 1920 meiner oben 10 Jahre, bis zu Gemarkung Gemarkung.		

Forst- Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
22	N.O. IV. 25. I. 25	Drünthalde bronhalde	Ö	Wa Ö	1. G. d. I. 1731 Feb. 1474 bei der Drünthalde. " " " 442 bei der Drünthalde. G. d. II. " " 10316 in Drünthalde.	1.) Sandwälder Hügel von Südpfad nach Drünthalde. Auf dem sind Mauerreste. Dort ruffen sie 2. Hekt. den, sind dann aber geblieben. Die Drünthalde sind Drünthalde geblieben. Dort der felsen liegen ganz an der Mündung aus.		
23	N.O. IV. 25	Drüfl bül	Ö	Wi.	1. G. d. I. 1731 auf dem Drüfl " " " 17340 auf Drüfl. auf dem Drüfl.	1.) Hügel westl. v. Dorf. 3.) Hofell.		
24	N.O. IV. 25	Drüngrau buiga	u	a	1. G. d. I. 1731 in Drüngrau (östl.) " I. " in " " I. " 1294 in Drüngrau. G. d. I. 1808 in Drüngrau.	1. Drüfl über dem Dorf.		
25	N.O. I. 25	Drüngrau burgherle	Ö	u ni. wa.	1.) Primär (Bst. 1828/113 in Drüngrau).	1.) Hügel über dem, felsen der Drüngrau gegen Drüngrau Feld.	Die Drüngrau heißt dort felsen- förmig aus.	
26	N.O. V. 25	Drüngrau Drüngrau	Wa	Wa	1. G. d. I. 1731 in Drüngrau	1.) Kugelbuckelförmiger Berg 2.) Hügel in der Nähe der Drüngrau als Hügel Drüngrau (auf Drüngrau). Hügel nach gegen die alte Drüngrau in der Drüngrau (Drüngrau) verläuft. 3.) 1889 wurden von felsen. felsen der Drüngrau ganz ausgefüllt, die Mauerreste sind ganzzeitig zerstört.		
27	N.O. I. 25	Drüngrau Drüngrau				1.) Mauerreste: in Drüngrau, steht 1913 von einem Mauer aus Drüngrau.		
28	N.O. I. 25	in Drüngrau em Burgweg			1. G. d. I. 1731 am Drüngrau (östl.)	1.) Ältere Berg auf die Drüngrau. Auf die alte felsen Drüngrau in Drüngrau		

Forst- Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in orisüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkskümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
29	N.O. II. 24	Lännew (Lännewpf) ufm burra	A n. Wi	A n. Wi		<p>1.) Im Ort steht ab dem Gegenstand besonders tief Grab- fingel = Lännew. Dessen bekennt die ganze Flur ihren Namen.</p> <p>2.) Am Anfang des 19. Jahrhunderts wurde ein Hof gebaut = Lännewpf.</p> <p>3.) Früher in den Grabfingeln: Pfistelholz, Föhle, Pöngel, Holz, Nigol, Nadeln, Ringen alle auf dem Hof.</p>		
30	N.O. II. 24 III. 24	Zürnenselt dänawald	Wa	Wa.	3.) Urkunde: "Zürnenselt oder Lörkenselt." dritte: wald steht ist i. G. d. I. 1731, f. 126, f. 127, f. 128.	<p>1. Brunnenwald.</p> <p>3. Bei den Grabfingeln stehen die dort pflichtig Kriegsgüter mit denen in. Hüfenseltwald besteht.</p>	<p>Es sollen in der Gegend die alten Zürnen oder Hüfenselt Gräber geglaubt worden sein. (vgl. Ob. A. d. G. d. I. 1731, f. 126, f. 127, f. 128.)</p>	
31	N.O. III. 24	Wils döela	A	Wi	1.) G. d. II. 1731 f. 1024 b = 1851 die Landrechtsf. d.	<p>1.) Früher Mühle mit gutem Boden</p> <p>2.) Früher Rhein Allmendwiese mit etwa 2 ar 1874 zerspaltung liegt in. mit dännew byflung. Gemeindezeitung - Zürnenselt.</p>		
32	N.O. III. 26	Wäpfelhof deiflsloch				<p>1.) Hof in einem großen Feld. (N. Nr. 74)</p> <p>2.) Der Name kommt vom Wäpfener Dr. Luff in. Oberflüster Mühl = Wäpfen.</p>		
33	N.O. III. 26	Wäpfelmühl deifelsmäh	Wa	Wa	1.) G. d. I. 1731/126 im Wäpfelmühl " I. 1731/498 im Wäpfelmühl. (Führung v. 1820)	<p>1.) Der Ort am Wäpfelmühl</p>		
34	N.O. IV. 25	Vinkelwiler dinglegg	A	A	1.) G. d. I. 1731 im Vinkelwiler (Hof)	<p>1. Gut, aber Acker nur am Hof.</p>		
35	N.O. V. 25	Völlenberg dellaberg	Wa	Wa	1.) G. d. II. 1731 f. 1031 b. "Dell 5 Morgen im Völlenberg zwischen dem Völlenberg..."	<p>1. Gegen N.W. am Anfang unter Föhle mit kleinen Wäpfelbergen = Völlenberg. Brunnen sind früher Mundart. alle Müllberge.</p> <p>2.) Gemeindegut.</p>		

Forst- Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
36	N.O. IV. 25	Knüllhennest drailfemäd	a	a		1. Acker mit unregelmäßiger Form von Hüllhenn (8.95.)	Von Knüll = vom Acker.	
37	N.O. IV. 26	Edelwald edlewald	wde	a	1. G. & I. 1809 im edlen Acker oder edlen Acker.	1. Allmendacker 2. Seit 1865 Edelwald	Von Edel = über Acker.	
38	N.O. IV. 25	Eschhans elsa hansa	a	a	1. G. & I. 1731 im Esch = Hansa.	1. feiner Acker beim Dorf	Wird nicht von Prof. Hansen	
39	N.O. IV. 26.	Edelacker etladöel	a	a in Wi.	1. G. & I. 1731 im edlen Acker, " " " edlen " " " " in edlen. " " " im edlen Acker " " " vom Edelacker.	1. Acker neben dem Allmendacker. 2. G. & I. 1731 / 10316: „33 Morgen im Edelacker“ daraus: „dieser Acker ist zu Allmend Acker und gehört in. aufgeführt!“		
40	N.O. IV. 25	Eschhans eslegg	a	a		1.		
41	N.O. III. 25.	Eschweg eslweg	wa	wa		1. Acker auf dem Eschweg.	Von Eschweg = Baum die Müller mit Esch auf diesem Eschweg geblieben.	
42	N.O. III. 25.	Esch ende feila	a	a in Wi.	1. G. & I. 1731 im Esch (oft) " " " in Esch (oft)	1. Eschweg Feld heißt. n. Dorf 3. Eschweg heißt für die feine Eschweg gegenüber. Jetzt ist die Eschweg mit Eschweg.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
43	N.O. IV. 24.	Hirfprig fisteig	A	A	1. J. G. I. 1731 im Hirfprig. " " auf dem Hirfprig " " im Hirfprig.	1. Dünne Äcker, die alle auf dem Sauggrund, einem tiefen Grund stehen. Sie wurden von Firtt Äckig auf dem Firtt.	Das Hirfprig wurde mit diesem Hirfprig von dem Hirfprig geschrieben.	
44	N.O. III. 23	Hirfprig fiwöed	Ö	A	1. J. G. II. 1731/10336 auf der Hirsprig Hirfprig.	1. Allmend von Allmend, mit dem Acker 2. Ein Teil der Hirfprig am Hirsprig (1. 67.) wurde früher gemeinlich von Hirfprig, dem Hirfprig u. mit 1868 Allmend.		
45	N.O. IV. 25	Flurprig flagseggr	A	A	1. J. G. I. 1731 in Flurprig " " 152 im Flur (öfter) " " im Flurprig.	1. Gute Äcker in tiefer Mähe. 2. Hirfprig wurde mit dem Flurprig gepflanzt	Der Flurprig gepflanzt.	
46	N.O. III. 23.	Hirfprig fölawöed	Wde	Wi Wa.		2. Ein Mittel der 19. Februar liefen die Flurprig auf der Hirfprig. Gemeinlich wurden sie von der Mähe (1. 92.)		
47.	N.O. IV. 25.	an der Gasse Edr gass	A	A	1. J. G. I. 1731 an der Gasse.	1. Äcker an der Gasse auf gepflanzt.		
48	N.O. I. 25	Grabenprig grabægg	A	A Wi.	1. J. G. I. 1731 im Grabenprig (öfter) " " ob dem Graben (") " " im Graben.	1. Äcker von Grabenprig.		
49	N.O. III. 24	Grabenprig grötaloch	A	A	1. J. G. I. 1731 in der Grabenprig (öfter) Fol. 366 n. 3676.	1. Allmend in einer dicken grasigen Baum- u. Kirschen.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
50	N.O. IV. 26	Grūt greid	Wa	A	1. G. d. I. 1731 im nütten Berrit. " " " im nütten Berrit " " " im nütten Berrit " " 1524 im nütten Berrit	1. Sprung um Berrit u. ist sprit gerit nütten.		
51	N.O. IV. 25	Giglygrūt gēglesgreit	Ö	A Wi	1. G. d. I. 1731/2956 im Girtelnd Grūt " " 1387 im Girtelnd Grūt.	1. Berrit nütten, sprit nütten.		
52	N.O. IV. 26	Grüberrit grübægg	A	A	1. G. d. I. 1731 im Grüberrit (östl.) " " 1430 im Grüberrit (östl.)	1. Grüberrit ist ein nütten Mühlen = Grüberrit. 3. Grüberrit nütten dafür gegeben.		
53	N.O. III. 26	Gründerrit grēdige	Wa	Wa	1. G. d. I. 1731 im der Gründerrit (östl.) " " nütten der Gründerrit " " 1262 im der Gründerrit.	1. Berrit auf lang gestrecktem Grūt.	Der Gründerrit nütten ist nicht. (Im Anfang mit dem Berrit = nütten lang für Grūt ist zu nütten).	
54	N.O. IV. 24	ob der Galden o de halde	A	A	1. G. d. I. 1731 ob der Galden (östl.)	1. Langs Berrit, die nütten die Galden = dem Berritfall der Alb Berrit, am Weg z. Hof. Muffen. 2. Ein Berrit mit 4 Morgen Grūt zum Hof. Muffen. Auf der Galden der Muffen Berrit ist lang nütten Berrit, nütten die Galden. Berrit nütten.		
55	N.O. IV. 26	Grallperrit halsähau	Wa	Wa	1. G. d. I. 1731/108 im der Grallperrit " II. " 10316 im Grallperrit nütten dem Berrit nütten dem nütten Muffen.	1. Der Berrit nütten dem Grallperrit; Berrit nütten. Berrit nütten.	Form der Grallperrit nütten nütten dem Grallperrit nütten Berrit nütten.	
56	N.O. IV. 26	Grallperrit halsabrenäle				1. Ein Berrit Grallperrit im Grallperrit 2. Berrit nütten nütten nütten - Grallperrit.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkswissenschaftlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
57	N.O. IV. 24+25 III. 24+25	emametsmäd	wa ü. wi	wa a wi	1. J.G. d. I. 1731 im Mammuth Markt " " 164 am Ammuth Markt.	1. Ein Hügel, die Fortsetzung des Steinwall (1. 99)		
58	N.O. IV. 25	gantbüß habtl	ö	a ü. wi	1. J.G. d. I. 1731 auf dem Gantbüß " " " im Gantbüß. " " " auf dem Gantbüß.	1. Rüdiger, dem Gant (auf S.O.) zur Gantbüß		
59	N.O. IV. 26	gantmäßen hardmedr	u	a ü. wi	1. J.G. d. I. 1731 im Gantmäßen " " " in Gantmäßen.	1. Ältere u. ältere von Gantmäßen. 2. 1868 wurden dort u. dort u. dort gefunden. Gingen für 9 Stücken in Leipzig von Gantmäßen Gant = u. u.		
60	N.O. IV. 26	gantmäßen hardwald	wa	wa	1. J.G. d. I. 1731 im Gant. " II. " 32 Morgen im Gant.	1. Erste Stelle Gantmäßen - Gantmäßen =		
61	N.O. IV. 25+26	gantweg härweg				^{1. 2-14 m} 1. Ein alter Feldweg, der von oben Dorf/Alte u. unten Gantmäßen führt. 2. Bei Grabungen wurde kein Steinweg gefunden.	er steht als Römischer u. u. u.	
62	N.O. IV. 25 II. 24	gantgrab haedgraba	gant gr. gr.		7. Mr. 48 ob dem Graben im Graben.	1. Graben u. u. = Graben mit Stein u. u. u. f. d. Gant Graben u. u. u.		
63	N.O. IV. 23 IV. 24	gantweg hofweg	a	a	1. J.G. d. I. 1731 im Gantweg (öftr)	1. Ding an dem 1 km N. Hof. Meilen u. u. 2. Gantweg früher zum Hof. Meilen = Hof. 3. Bei Untersuchungen wurden viele Steinfragmente u. u. u. u. u. u. u. u. u. u.		

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
04	N.O. IV. 24	hofgassen hofgass	a	a	1.) G. K. I. 1731 züm Hof.	1. Am Weg züm Hof. Wäffeln	Gasse züm Hof.	
05	N.O. IV. 24	hofhörnle hofhernle	a	a	1.) G. K. I. 1731 im Hörnle.	1. Hofhörnle das heißt Dorfringarten dazü hat die Form wie ein Horn.		
06	N.O. I. 25	holdwäcker holdweggr	a	a	1.) G. K. I. 1731 im Holdwäcker (öftr)	1. Aus der Steige nach Süden 2. Von + Professor Namen.		
07	N.O. III. 24	hofholz hauholz	Wde ö	a	1.) G. K. I. 1731 auf dem Hofholz (öftr) " II. " " 30 Morgen liegen auf dem Hofholz, woszu zu Zeiten gebaut in zu Zeiten nicht in. Woszu ab dem Jahr dem gemessenen Stücken zur Holz gebräunt.	1. Allmend, liegt fast; nach in. Spring ,	Merk = Holz, liegt fast	
08	N.O. III. 25	hofbändel hosabendl	a	a		1. Fingerring, ferner Acker.		
09	N.O. IV. 25	auf der Höhe uf der haie	Wa	a		1. Allmend. 2 liegt südlich höher als die Umgebung. 2. Fingerring woszu die Höhe = Abflussmündung an der der Abfluss getrennt wurde. Jetzt aufgefüllt.		
70	N.O. IV. 25	hilbenwäcker hilbeggr	a	a	1.) G. K. I. 1731 im Hilbenwäcker (öftr) " " " 1421 im Hilbenwäcker.	1.) defenig, woszu Acker in Miltz; Woszu in. Hilben. 2. Für die firsigen Ziegen woszu früher das gegraben. 1872 wieder aufgefüllt. 3.) 1920 wurde ein altes Mess gefunden. Woszu liegt im Naturhistorischen im Müllgass.	Nach Hilb = Abflussmündung.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
71	N.O. IV. 25	Hjūlsbūn healeseggr	a	a	1. G. d. I. 1731 in Hjūlsbūn	1. Am Grenzweg gelegen	Ein sehr alter mit dem früher jüngere Hjūlsbūn (hēā) als Grenze auf dem Hof Muffen begriffen wurde.	
72	N.O. IV. 24	Keāsbūm Kēāsbōm	Wa	Wa	1. G. d. II. 1731 1033b zwischen ... Keāsbūm n.	1. Standort am Weg zum Hof Muffen.		
73	N.O. IV. 23	Keāskofa Kalkofa	Ö	Wa	1. G. d. I. 1731 im Keāskofa	1. Am Weg z. Hof Muffen, 1 km von der Läng. 2. Keāskofa nördlich gebildet z. dem Hof Muffen.		
74	N.O. III. 26	Keāskofa Kestengeloch				1. Grotte nördlich n. nördlich Keāskofa im nördlichen Keāskofa. (S. 32) 2. Der Keāskofa nördlich als Grotte nördlich; die Keāskofa nördlich mit ihm gebildet.		
75	N.O. III. 25	Keāskofa Kreāfligl	Wa	Wa		1. Der nördl. Teil der Längfligl; Keāskofa, der sich nördlich befindet auf dem Längfligl n. O. nördl. W. 2. Im 18. Jhd. war ein langer Strich mit Grotte. Nördlich im nördl. Strich.		
76	N.O. III. 25 n. 24	Keāskofa Kreāweg			1. G. d. I. 1731 im Keāskofa (nördl.)	1. Feldweg auf dem Keāskofa	Wirklich v. grüner Weg. oder von der Farbe des Nördl. grüner. (Lafalweg).	
77	N.O. III. 24	Keāskofa Kreāgrüb	Ö	Ö		1. Seit 100 Jahren nördlich Keāskofa gebildet. für Keāskofa n. Feldweg nördlich; ist aber heute bebaut.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Ueberlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
78	N.O. IV. 24.	auf dem Klingenberg auf dem Klengaberg	a	a		1. Ringen am Nord Ost der Hauptflur des Klingenburgs. Der pflanzliche Teil heißt Klingenberg.		
79	N.O. IV. 23	Böfßau Kölnau	Wa	Wa	1. G. d. II. 1731 "42 Morgen der Böfßau zwoifsen der Hauptflur dieses Ort. Der Ort zum Hof. G. d. II. 1731/10336 zwoifsen der Böfßau Ort ist	1. Döbdt mit einem Hügel 2. Unklarheit der Lage der Grundstücke. 1731 von Ort.	Kölnau Köfßau nebeneinander gebaut.	
80	N.O. III. 24	Leinwandflur am Laternaboša	a	a		1. Früher ein einzelner Hof mit großer Leinwand	Marktleute, die von Leinwand nach Markt gingen, hatten ihre Leinwand dort stehen, bis sie wieder zurückkamen.	
81	N.O. IV. 24 II. 24	Leinwand Lößgrub	Wa	Wi	1. G. d. I. 1731 bei der Leinwand " " bei der Lößgrub.	1. Leinwand dorten. Zingler Grundstücke. Lößgrub die Grundstücke.		
82	N.O. IV. 25	Leinwand Lößgrub	a	Wa Wi	1. G. d. I. 1731 im Leinwand (östl.)	1. Muss älter mit Leinwand dorten.		
83	N.O. IV. 25	Leinwand en de lenda	a	a	1. G. d. I. 1731/53 im Leinwand " " 1135 im Leinwand	1. Leinwand Grundstücke = Leinwand, Frucht. pflanzliche Leinwand.		
84	N.O. III. 26.	Leinwand Lendmedt.	Wa	Wa	1. G. d. I. 1731 im Leinwand (östl.)	1. Döbdt in der Leinwand.	Es sollen dort ziemlich viele Leinwand Grundstücke sein.	

Sortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Uebersetzungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
85	N.O. III. 24	öwin uf de löar	Wi	Wi	1. G. d. I. 1731 öwin dafin " " " " dafin dafin } v. Nant. " " " " " " " } g. Nr. 97 " " " " " " " } v. Nr. 118.	1. öwin zum Teil öwinig u. öwinig.		
86	N.O. IV. 24	Mühlbän medeshau	Wa	Wa	1. G. d. I. 1731 in Mühlbän. f 3546	1. d. d. d. d. d. d. d.	hält bei Köhler Mühlbän.	
87	N.O. IV. 24	Mühlbän medesege	Wa	Wa	1. G. d. I. 1731 in Mühlbän	1. Ähre, die von Mühlbän liegen.		
88	N.O. IV. 24	Marsenfurt agähärd	Wa	Wa u. Wi	1. G. d. I. 1731 in Marsenfurt " " " " in Marsenfurt	Ähre, die von Marsenfurt hinter dem "Rain" d. d. d. d. d. d.		
89	N.O. IV. 25	unter Mauren ondr maure	Wi	Wi	1. G. d. I. 1731 unter Mauren	1. öwin ganz nach aus öwin zum Teil öwinig.		
90	N.O. V. 25	Mergelbösch mergaleswä	Wi	Wi	1. G. d. I. 1731 in Mergelbösch (öftr) " " " " in der Mergelbösch	1. öwin über der d. d. d. d. d. d. - dem Marsenfurt- wä - mit d. d. d. d. d. d. d. d. d.		
91	N.O. IV. 25	Marsenfurt mesesege	Wa	Wa	1. G. d. I. 1731 in Marsenfurt (öftr)	1. gute Ähre mit d. d. d. d. d. d. d.	hält bei Köhler Marsenfurt.	

Sortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Übertreibungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
92	N.O. II. 23 III. 23	Mulweg mōlach	Wi Ö wa	Wi in. Wa+Ö	2.) Mühlweg eingetragener, weil es nur ein Klein- und kleine Land ist, das mitten in dem großen Gemeindefeld liegt.	1. Ein ist der Rest eines Mauerwerks u. früher früher sind mehr Mauer als jetzt. 1850 wurde für den damaligen Pfarrer ganz abgebrochen. Ein kleiner Stein u. Eisen ist hinter u. in Zeiten der Not wurde auch auf dem Hofen. Mühlweg abgebrochen.	Dieser Mühl = Mühlstein.	
93	N.O. IV. 25	Mühlweg am Mühlweg	A	A	1.) G. dt. I. 1731 am Mühlweg " " 155 " Mühlweg	1. Am Weg nach Oberhain, dort mehr die mühligen Mühl.		
94	N.O. III. 24	Mühlweg müde	Wa	Wa	1.) G. dt. II. 1731 10336 zu Mühlweg ... dem Mühlweg u.	1. Volkstümliche Name für Mühlweg (1. 102.) Mühlweg, gemüllter Mühlweg.	Mühl = gemüllter.	
95	N.O. III. 25 III. 26	Mühlweg ellabil	Ö in. Stor	Wi in. Gebirg.	1.) G. dt. I. 1731 auf Mühlweg " " früher Mühlweg " " auf Mühlweg " " 1440 auf Mühlweg	1.) Mühlweg, früher mühliger, flussiger Mühlweg mit kleinen Mühlern. Heute der volkstümliche Name für den eigentlichen Mühlweg im Mühlweg. 2.) Früher wurden viele Mühlern geborgen u. auf die Erde gefügt zum Mühlweg.		
96	N.O. III. 23	Mühlweg Lung	Wde	A	1.) G. dt. II. 1731 10336 zu Mühlweg ... Mühlweg Lung u. Mühlweg Lungweg.	1. Allgemein oben der Name des Mühlweg Lung.		
97	N.O. IV. 25	Mühlweg oblaen	A	A		1. Lung oben der Mühlweg Lung, früherer Mühlweg mit wenig Mühlern.	Mühlweg ist ^{oben} der Lung u.	
98	N.O. V. 25	Mühlweg āuraweg	Wi	Wi	1.) G. dt. I. 1731 am Mühlweg	1. Lung wald u. hinter dem Weg nach Mühlweg.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
99	N.O. IV. 24	auf dem Rain ufm Pröe	ö	a ni. ö	1. G. d. I. 1731 auf dem Rain (öftr) " " 1570 auf dem Rain.	1. Einziges, längliches Hügel mit weißem Acker.		
100	N.O. III. 25	Rogganacker rogganeger	a	a	1. G. d. I. 1731 in Rogganacker (öftr) " II. " in Rogganacker	1. Einziges Acker mit lehmigen Untergrund. 2. Einziges mährisches Roggan oder Mispflanz gebirg.		
101	N.O. III. 25	Rosengärtle rosagertle	ä	a		1. Es ist ein feines, feines Lager, es gab viele Gärten. wofür, aber feine Gärten.	Gartenmauer.	
102	N.O. III. 24	Baumwald sändwald	Wa	Wa	2. Es ist Nr. 94. Der Baumwald ist im Volks- mund, emuröe.	1. Baumwald auf einem Hügel 2. Mäntel von dem Baum gebildet, sind mit dem großen Mäntel gefüllt, jedoch befindet sich ein brünnel unter dem Hügel, weshalb er in einem Mäntel den Hügel mit dem Hügelbau er- halten haben sollen. 3. Drei Aufgehörungen mährischer Bergpflanz- gebirge mit dem m. n. Bergbau. mährische gebirge.		
103	N.O. IV. 23	Bischofsacker šötegger	wde	a	1. G. d. I. 1731 in Bischofsacker (öftr)	1. Einziges Acker nach dem großen Mäntel 2.	Vor allem die zum Hof Mäntel gehörigen Bäume sind gepflanzt worden für in Bischofs oder Pfanz.	
104	N.O. IV. 23	Bauern		Wi		1. Man 35 ur Gärten, brunnel querschnittlicher, rings mit Mäntel gebirge umgeben, sind gebirge 2. Es ist 1742 durch jugendliche m. n. Fühlung dort gebirge auf großen Mäntel.	Bauernmauer zum Hof das sind rings zum Hof Mäntel	
105	N.O. IV. 25	Bismarck šelmawasa	ö ni. wde	Wi		1. Es ist ein m. n. des Hofes 2. Es ist ein mährisches Acker mit gepflanzter m. n. ein großes brunnel aufgehörungen zum Hof Mäntel.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
106	N.O. V. 25.	Špürmmerle Špürweite		Wi		1. Špür im Špürmmerle um Špürmmerle 2. 1892 kaufte der Alb-Rusin einen Špürweg mitten durch die Špür im 25 Mo.		
107	N.O. IV. 25	Špür em Šmīd	Wi	Wi		1. Špür hinter d. Hof vom Weg auf den Mühlenbühl.	Prof. Munn.	
108	N.O. IV. 26.	Špürfel en de Šrōfla	Wa	Wa		1. Špürfel Stück des Mühlbühl (Waldung) wo der Weg ist abgegräbt. Špürfel auf dem Mühlenbühl. Špürfel = Špürfel. der Feld um den Weg. nicht Špürfel.		
109	N.O. IV. 23	Špür Šura	Wde	Wi		1. Špür Špür, Špür d. Weg.	der Špür und der Weg, wie Špür.	
110	N.O. IV. 26	Špür Šialeseggr	A	A	1. g. d. I. 1731. Špür Špür?	1. Špür Špür	Prof. Munn	
111	N.O. III. 24	Špür am Šengnalstōe	Wde	A		1. Allmend auf dem Špür, wo es ein Špür ist. 2. Špür ist ein Špür.		
112	N.O. III. 26.	auf dem Špür utm Šteig	Wi	Wi	1. g. d. I. 1731 im Špür " " im Špür " " 1497 auf dem Špür.	1. Oben am dem Špür von Špür, dem Špür Špür.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
113	N.O. IV. 25	Stellbäum em Stellbäume	a	a	1. G. d. I. 1731/786 im Dillhuberium	1. Güter Acker von Dorf.	Großes dreieckiges oder dreieckiges Grundstück, aber die Befestigung über Mittag in den Befestigung zu stellt warnten.	
114	N.O. IV. 24	Stell em Stelle	wde	a		1. Acker von Rhein	Wort soll ein Befestigung zum unterhalten von Dorf in bef. Befestigung gestanden sein.	
115	N.O. IV. 26	alte Strophen edralta štrōs	a	a		1. ein Teil des Grenzwegs (f. 61.)		
116	N.O. III. 26	am Strophen em štrēsle	a	a		1. das letzte Stück des Grenzwegs (gegen Grottenhausen.)		
117	N.O. III. 24	Trüppfriegel subaštōeg				1. Feldweg (Trüpp) am Grenzweg 2. 1852 gebaut. Die dritte Abteilung mit dem Namen. Die Befestigung von der Gemeindefrieden, die im Dorf nicht geteilt wurden.		
118	N.O. IV. 25	Wunderluf ondr laen	a	a	1. G. d. I. 1731 unter diesen " " in der Befestigung	1. Acker, stand nicht unter am Grenzweg. sein Oberlauf. (f. 1. Nr. 97.)		
119	N.O. IV. 25	Wunderluf em Wunderluf	a	el in Wi.	1. G. d. I. 1731 im Dillhuberium (älter)	1. Die Acker, die früher am Wäldchen beim "Wäldchen" lagen. (f. 1. Nr. 97.)		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr.	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
121	N.O. V. 25	airpaw Wäpaw usere wisa	Wi	Wi	1. J. d. I. 1731 in airpaw wäpaw. (öfter)	1. Wäpaw airpaw am Hof.		
120	N.O. III. 25	Wäimungwäpaw wäimazegg (Wäimungwäpaw)	W	W	1. J. d. I. 1731 in Wäimungwäpaw. " " 1726 in Wäimungwäpaw. " " 1505 in Wäimungwäpaw.	1. Güte Wäpaw	Wäimungwäpaw n. Prof. Mann.	
122	N.O. IV. 25	min Wäpaw em wisa	Wi	Wi	1. J. d. I. 1731 in min Wäpaw " " 1558 in min Wäpaw.	1. Die einzige Wäpaw, die auf dem Hof ist, im Wäpaw Wäpaw.		
123	N.O. IV. 25	fintur Wäpaw hendäm wisa	A	A		1. Die einzige Wäpaw, die gleich hinter dem Wäpaw (1. 122) liegen.		
124	N.O. IV. 25	lang Wäpaw läng wisa	Wi	Wi	1. J. d. I. 1731 unter der langen Wäpaw. " I. " unter der langwäpaw (oft) " " 1301 in der langen Wäpaw.	1. Lange Wäpaw hinter der Wäpaw. 2. Frucht mit überbrüt.		
125	N.O. IV. 25	wäpaw Wäpaw nōe wisa	Wi	Wi	1. J. d. I. 1731 in der wäpaw Wäpaw. (öfter)	1. Die Wäpaw wäpaw beim Hof.		
126	N.O. IV. 25	ob Wäpaw obre wisa (mit Wäpaw wisa)	Wi	Wi	1. J. d. I. 1731 in ob Wäpaw	1. Wäpaw ober der Wäpaw, die Wäpaw. Die liegen am Hof der Oben Wäpaw.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Ubertieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
127	N.O. IV. 25	intur der langen Mäpse ondr dr longa wīs.	A	A ^{ni.} Brümpelung	1. G. d. I. 1731 intur der langen Mäpse.	1. Acker, die nun ganz kirschenbaumartig intur der langen Mäpse liegen. 2. Jetzt zum Teil überbaut.		
128	N.O. IV. 25	alle Wind alle wēnd	Wde	Wi ^{ni.} Kopfteil	3. Köpflattan 3. Köpflplatz	1. Der frühere Punkt am Voraustritt ins Brunnloch = ni. d. Brunnloch.	Wird für Kirschenbaum alle Wind zu lesen.	
129	N.O. III. 25	Wäpsemmast wiašte māđ	Wa	Wa ^{ni.} G	1. G. d. I. 1731 in wäpsemmast.	1. Oberhalb oben im Berg im Kirschenbaumgarten Wäpsemmast.		
130	N.O. III. 25	Zufflung em sālberg	A	A	1. G. d. I. 1731 intur Zufflung. " " von " " " " im "	1. Kirschenbaum.		
131	N.O. IV. 26	Zuffmister em sālmoēštr	A	A	1. G. d. I. 1731 intur Zuffmister. ?	1. Acker von der "alten Muffen" (p. 115.)	Wird einen Zuffmister von großen Muffen gehört haben.	
132	N.O. IV. 25	Zuffmister zapfägggr	A	A	1. G. d. I. 1731/1006 intur Zuffmister.	1. Gute Acker am Weg zum Hof Muffen.	Obwohl die Form auf einen Birnbaum hinweist.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				

Anfang: Abgrenzung von Flurnamen, die in den Gütern in Pausen liegen, von denen aber nicht mit uns feststellen ist, was sie waren in die auf frühere nimmt uns Zeit.

1	in der	Milchfelden Jägerst			Pausf. I. 1807.			
2	im	Lainungardt			Güter d. I. 1731 S. 244			
	in	Lainungärten			" I. " " 543			
	im	Lofungart			" I. " " 574			
3	in	Drinken			Pausf. I. 1804			
4	im	Lingarten			" " I. 1808 u. G. I. 1731 S. 248+295.			
5	im	Drinkenalt			" " I. 1811 ist jetzt der Fäurenalt.			
		mit Drinke = u. Dring Alt						
6	im	bill Nüttele vor Lilspüttele			" " II. 1815			
					" " II. 1822.			
7	im	Lilgenwäld vor bilig wäld u. Lilgenwäld			" " II. 1823 u. 1846			
					Güter d. I. 1731			
8	in der	Löffelwäld			Pausf. II. 1815.			
9	im	brünen Acker			" " I. 1805			
10	im	brünen Acker			" " I. 1805			
11	in der	Löffelwäld			Güter d. I. 1731 S. 435			
12	im	Löffelwäld			Pausf. I. 1809.			
13	im	Lilgenwäld Lilgenwäld			" " I. 1811 } will. pint das die Lilgen.			
					Güter d. I. 1731 } ältere Nr. 71.			
14	in	Löffelwäld			Pausf. I. 1811.			
	im	Löffelwäld (Lilgen)			Güter d. I. 1731 S. 262.			
15	im Lilgenwäld	Lilgenwäld			Pausf. I. 1809.			

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
16	im im	Gronmarken Gronke			Güt. d. I. 1731 p. 282+283. " " I. " " 288.			
17	im	Einpfing			" " I. " " 394+478.			
18	auf dem	Rüggel			Brand d. II. 1814.			
19	in	Lifungärten			Güt. d. I. 1731 p. 251.			
20	im im	Munnenmarken Munnenäcker			" " I. " " 447 " " I. " " 239			
21	in	Pfandäcker			Brand d. I. 1804			
22		Exels Acker Exelensacker			" " I. 1806 " " II. 1823.			
23	in	Exels Acker auf Exels ni. Exels Acker			" " II. 1817 " " I. 1812 ni. II. 1821.			
24	im	Exels Acker auf Exels			" " I. 1804+1811. (wird zusammengeführt mit Exels Acker Nr. 131.) vgl. Eintrag im Familien Register 1582: "Martin Acker" im Exels Acker genannt.			
25	in	Einigen			Brand d. I. 1811			
26	in	Exels Acker			Güt. d. I. 1731 p. 127.			
27	am	Exels			Brand d. I. 1813 (oder platz, auf dem fruchtbar Exels Acker ist.)			
28		Exels Acker (Exels Acker)			Brand d. I. 1805 (Exels d. Markung Exels Acker in dem angrenzt) Exels Acker.			
29	in	Munnenpflanz Exels auf Munnenpflanz ni. Exels Munnenpflanz Exels			" " I. 1805			
30	in der	Exels Acker			Güt. d. I. 1731 p. 32, 373, 492.			
31	in der	Exels (Exels) Exels			" " I. " " 11+43			
32	in	Exels Acker			Brand d. I. 1807.			

Schriftliche Quellen:

- 1.) Metzger, Müssen u. Hofmann 1909.
- 2.) Dietrich, der Hofmann in Rügen u. Glanz 1894.
- 3.) Kugler, der Hofmann 1882.
- 4.) Oberamtbeschreibung von Mitzingen 1848.
- 5.) Lauer, Jahrbuch des Vereins für Vaterländische Naturkunde 1894 u. 1895.
Besondere 125 Dillkammern u. deren kuffenfüllte Aushängelassen.
- 6.) Fischer, Müssen gegen die Dill.
- 7.) Fischer, Geschichte der Stadt Mitzingen.
- 8.) Wappler, Grundbuch für das Oberamt Mitzingen.
- 9.) Güterbücher, die auf dem Kassand aufbewahrt sind.
- 10.) Kaufbücher, " " " " " "
- 11.) Grundbuchprotokolle " " " "
- 12.) Familien. Geburt- u. Sterberegister vom Pfarramt.

Abkürzungen:

- G. L. I. = Güterbuch I.
G. L. II. = Güterbuch II.
K. L. I. = Kaufbuch I.